

Rudolf Guder

## DER KLEINE HIRTE UND DER GROSSE RÄUBER

- SR 532 -

### Kurzinformation

In der Heiligen Nacht will ein kleiner Hirte dem Jesuskind eine Decke, Milch und etwas zu essen bringen. Ein Räuber schleicht hinter ihm her, um ihn zu berauben, muß aber mitansehen, wie der kleine Hirte die Decke einem Frierenden schenkt und die Milch einem durstigen Mädchen. Schließlich, als er wenigstens das Essen rauben will, bekommt er es von dem Hirten geschenkt, weil der gemerkt hat, daß dem Räuber der Magen vor Hunger knurrt. - Nun geht der Räuber mit nach Bethlehem, weil er meint, dort würde von reichen Leuten ein großes Fest gefeiert, bei dem für ihn auch etwas abfallen müßte. - Aber als Maria ihn, den Räuber, als ein Geschenk für das Kind bezeichnet, geht er in sich, und aus dem großen Räuber wird ein großer Hirte, der mit dem kleinen zusammen zu den Herden zurückkehrt.

Spieltyp: Leseszene

Spielanlaß: Vorweihnachtliche und weihnachtliche Feiern in Schule, Gruppe, Altersheim, Gemeinde, Verein oder Betrieb

Spielraum: Überall

Spieler: Mindestens 8 Kinder ab 9 Jahren

Spieldauer: 15 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 9 Textbüchern

### DIE SPRECHER

Erster Erzähler

Zweiter Erzähler

Dritter Erzähler

Vierter Erzähler

(Wenn viele Kinder mitwirken sollen, können auch mehr Erzähler beteiligt werden. Die Zählung ist beliebig)

Der Fragensteller

Erster Sprecher (Der kleine Hirte)

Zweiter Sprecher (Der große Räuber)

Dritter Sprecher (Der alte Mann)

Vierter Sprecher (Das Mädchen)

Fünfter Sprecher (Maria)

(Der dritte, vierte und fünfte Sprecher können auch zu einem zusammengefaßt werden)

(Die Sprechrollen können beliebig von Mädchen oder Jungen übernommen werden)

(Die Kinder kommen ruhig in den Vortragsraum, in dem die Zuhörer schon sitzen. Sie setzen sich auf vorbereitete

Plätze in leichtem Rund den Zuhörern gegenüber. In einem großen Raum und wenn viele Zuhörer da sind, sollten sie nach Möglichkeit leicht erhöht hinter niedrigen, schmalen Tischen sitzen, von denen Tischdecken vorn möglichst weit überhängen. Rechts und links sitzen je zwei der Erzähler, in der Mitte der Fragensteller. Rechts und links von diesem sitzen die Sprecher in beliebiger Reihenfolge. Vor Beginn der Lesung könnten die Kinder und die Zuhörer gemeinsam ein vorweihnachtliches oder weihnachtliches Lied singen)

1

### ERSTER ERZÄHLER:

Wir erzählen jetzt eine Geschichte aus Bethlehem.

### ZWEITER ERZÄHLER:

Eine Geschichte, die während der Heiligen Nacht geschah.

### DRITTER ERZÄHLER:

Während der Heiligen Nacht, als in Bethlehem das Jesuskind geboren wurde.

### VIERTER ERZÄHLER:

Unsere Geschichte von dem kleinen Hirten und dem großen Räuber ist aber nicht aufgeschrieben in der Bibel.

### ERSTER ERZÄHLER:

Trotzdem ist sie so geschehen, wie wir sie erzählen.

### ZWEITER ERZÄHLER:

*(einschränkend)*

Oder sie könnte doch wenigstens so geschehen sein.

### DRITTER ERZÄHLER:

Sie beginnt auf einer Schafweide in der Nähe von Bethlehem.

### VIERTER ERZÄHLER:

Sie beginnt, gleich nachdem die Hirten den Engel, den Boten Gottes, gesehen hatten.

### DER FRAGENSTELLER:

Den Engel? - Kann man Engel denn sehen?

### VIERTER ERZÄHLER:

Das haben die Hirten von Bethlehem auch gefragt.

### ERSTER ERZÄHLER:

Denn das hatten sie noch nie erlebt.

### ZWEITER ERZÄHLER:

In ihrem ganzen Leben noch nicht.

### DRITTER ERZÄHLER:

Noch niemand hatte so etwas erlebt.

### VIERTER ERZÄHLER:

Und gesehen.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Und gehört.

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Schon gar nicht der kleine Hirte.

**DER FRAGENSTELLER:**

Welcher kleine Hirte denn?

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Der Junge, der bei den alten Hirten lernen wollte, wie man ein guter Hirte wird.

**DRITTER ERZÄHLER:**

Aber auch der Räuber hatte so etwas noch nie erlebt.

**DER FRAGENSTELLER:**

Welcher Räuber denn?

**DRITTER ERZÄHLER:**

Der große Räuber, der in dieser Gegend hauste. Er wohnte in einer Höhle nahe bei der Schafweide.

**DER FRAGENSTELLER:**

*(etwas ungeduldig)*

Nun erzählt mal der Reihe nach. Was ist denn das für eine Geschichte?

**VIERTER ERZÄHLER:**

Die Hirten schliefen bei ihren Herden.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Aber plötzlich wachten sie auf.

**DER FRAGENSTELLER:**

Warum denn?

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Es war auf einmal ganz hell geworden.

**DER FRAGENSTELLER:**

*(verwundert)*

Mitten in der Nacht?

**DRITTER ERZÄHLER:**

Ja, mitten in der Nacht stand auf der Schafweide eine helle Gestalt, von der ging ein wunderbarer Glanz aus. So haben es die Hirten nachher erzählt.

**DER FRAGENSTELLER:**

Was war denn das für eine Gestalt?

**VIERTER ERZÄHLER:**

Es war ein Bote Gottes, sagten die Hirten, ein Engel.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Der verkündigte ihnen, daß in Bethlehem gerade ein Kind geboren war.

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Ein ganz besonderes Kind.

**DRITTER ERZÄHLER:**

Jesus, der Heiland der Welt.

**VIERTER ERZÄHLER:**

Den sollten sie in einem Stalle finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Und dann war herrlicher Gesang zu hören.

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Die Hirten sahen auf einmal unzählig viele Engel.

**DER FRAGENSTELLER:**

Waren es Engel, die so schön sangen?

**DRITTER ERZÄHLER:**

Ja. Sie sangen von Gott und vom Frieden und daß alle Menschen sich freuen dürfen.

**DER FRAGENSTELLER:**

Und? - Was geschah dann?

**VIERTER ERZÄHLER:**

Plötzlich war der Bote wieder verschwunden, und auch die Engel waren nicht mehr zu hören. Alles war wieder dunkel.

**DER FRAGENSTELLER:**

Und die Hirten? - Vielleicht hatten die alles nur geträumt!

**ERSTER ERZÄHLER:**

Nein, die glaubten fest an das, was sie gehört hatten, und gingen nach Bethlehem, um zu sehen, was da geschehen war.

**DER FRAGENSTELLER:**

Und der kleine Hirte? - Und der große Räuber?

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Von denen wollen wir jetzt erzählen.

2

**DRITTER ERZÄHLER:**

Der kleine Hirte hatte alles mit angehört und gesehen.

**VIERTER ERZÄHLER:**

Als die anderen Hirten losgingen, stand er auch auf und überlegte, was er dem Kind als Geschenk mitbringen sollte.

**ERSTER SPRECHER:**

*(überlegend)*

Ich werde ihm meine Decke schenken, denn es wird frieren in der Nacht, so klein wie es ist. Einen Krug mit Milch nehme ich ihm mit, Milch ist immer gut für kleine Kinder.

Brot und Schinken mag es selbst bestimmt noch nicht, aber seine Eltern werden auch hungrig sein.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Er packte alles zusammen und ging voll Freude hinter

den anderen Hirten her nach Bethlehem.

**DER FRAGENSTELLER:**

Und der Räuber?

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Der hatte von seiner Höhle aus den hellen Schein über der Schafweide gesehen.

**DRITTER ERZÄHLER:**

Auch den jubelnden Gesang der Engel hatte er gehört.

**VIERTER ERZÄHLER:**

Aber was sie sangen, hatte er nicht verstanden.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Er war mißmutig und grimmig.

**ZWEITER SPRECHER:**

*(gehässig)*

Die Hirten feiern ein Fest!

Ich aber sitze allein in meiner Höhle und mein Magen knurrt vor Hunger.

Ich will mich anschleichen und sehen, was ich rauben kann.

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Leise schlich er sich aus seiner Höhle!

**DRITTER ERZÄHLER:**

Aber kaum war er draußen, mußte er sich gleich hinter einem Baum verstecken.

**DER FRAGENSTELLER:**

Warum denn das?

**VIERTER ERZÄHLER:**

Weil die Hirten einer nach dem anderen an ihm vorbeizogen.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Er wurde ganz aufgeregt.

**ZWEITER SPRECHER:**

*(erstaunt)*

Was schleppen die Hirten da bloß durch die Nacht?

Körbe voll Käse und Honig.

In dem großen Sack ist sicher Wolle.

Und einer führt sogar ein Lamm am Strick.

Wo wollen die bloß hin damit?

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Der letzte in der Reihe war der kleine Hirte.

**DRITTER ERZÄHLER:**

Der schleppte sich seufzend hinter den anderen her mit seiner Last.

**ERSTER ERZÄHLER:**

*(seufzend)*

Ph, ist das schwer!

Wenn die andern doch bloß ein bißchen langsamer gingen.

**VIERTER ERZÄHLER:**

Aber das taten sie nicht, und so wurde der Abstand zwischen dem kleinen Hirten und den anderen immer größer.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Darüber freute sich der große Räuber, der immer noch hinter dem Baum stand.

**ZWEITER SPRECHER:**

*(triumphierend)*

Das ist mir recht!

Ich schleiche mich hinterher.

Es wird sich schon eine Gelegenheit ergeben, diesen kleinen Kerl zu überfallen.

**DER FRAGENSTELLER:**

Und? - Hat er es getan?

**DRITTER ERZÄHLER:**

Das wollen wir doch gerade erzählen.

3

**VIERTER ERZÄHLER:**

In dieser Nacht waren viele Leute unterwegs auf allen Wegen.

**ERSTER ERZÄHLER:**

Die Menschen kamen aus ihren Hütten. Sie schauten zum Himmel hinauf, denn dort stand ein besonders heller Stern.

**ZWEITER ERZÄHLER:**

Und so kam immer etwas dazwischen, wenn der Räuber sich gerade auf den kleinen Hirten stürzen wollte, um ihm alles wegzunehmen.

**DRITTER ERZÄHLER:**

Zuerst stand ein alter Mann vor seiner Tür.

**VIERTER ERZÄHLER:**

Der klapperte mit den Zähnen, so laut, daß es der kleine Hirte hörte, als er vorüberging.

**ERSTER SPRECHER:**

*(mitleidig)*

Was ist mit dir?

Warum klapperst du so laut mit den Zähnen?

Und warum schlägst du die Hände dauernd um deinen Leib?

**DRITTER SPRECHER:**

*(traurig)*

Ich friere.

Vor Kälte kann ich nicht schlafen.